

Verbandswahlen 1983 - Höhepunkt im „Friedensaufgebot der FDJ“

Im Studienjahr 1983/84 steht die weitere Verwirklichung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ im Mittelpunkt der Arbeit unserer FDJ-Kreisorganisation. Das Studienjahr wird besonders gekennzeichnet sein durch die Vorbereitung und Durchführung des Nationalen Jugendfestivals zu Pfingsten 1984 und des 35. Jahrestages der Gründung der DDR.

Die Wahlen in den FDJ-Gruppen im Oktober und in den Grundorganisationen im November bilden einen ersten Höhepunkt unserer Arbeit in diesem Studienjahr und sollen entscheidende Impulse für die weitere Erfüllung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ auslösen und zur weiteren politischen und organisatorischen Festigung der Kollektive beitragen.

Worauf kommt es dabei besonders an?

Wir helfen jedem Freund, sich den Lebenssinn der Kommunisten - so wie uns das der X. Parteitag der SED als Aufgabe stellte - noch besser zu eigen zu machen. Das erfordert ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit auch während der Verbandswahlen. Insbesondere kommt es darauf an, die Ergebnisse unserer Arbeit in den Rechenschaftsberichten politisch richtig zu werten und die zukünftigen Aufgaben klassenmäßig zu motivieren, von den gesamtgesellschaftlichen Erfordernissen abzuleiten und unsere Arbeit hierin einzuordnen.

Das beginnt schon bei der Klärung der Frage, warum unsere Kampfprogramme die Überschrift „Friedensaufgebot der FDJ“ tragen und beinhaltet damit die Frage

nach dem Zusammenhang zwischen Friedenskampf und tagtäglichem Ringen um höchste Leistungen im Studium. Ebenso wollen wir in den Wahlversammlungen über aktuellpolitische Fragen diskutieren und klassenmäßige Positionen beziehen. Nur so können wir die eigene Verantwortung richtig bestimmen.

Eine wichtige Frage ist, wie es uns gelingt, ein hohes Niveau jedes Kampfpogramms zu sichern. Dafür sind vor allem zwei Aspekte von besonderer Bedeutung:

- 1. Die beschlossenen Aufgaben müssen anspruchsvoll und auf die Erfüllung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ in den einzelnen Punkten gerichtet sein und
- 2. sind alle Aufgaben so konkret wie möglich zu formulieren.

Grundlage für die Erarbeitung eines Kampfpogramms bildet die Kenntnis der aktuellen Beschlüsse von Partei und Jugendverband, insbesondere der 6. Tagung des ZK der SED und des „Friedensaufgebotes der FDJ“, aber auch die aktuellen Führungsdokumente der Grund- und Kreisorganisation zur Verwirklichung des Friedensaufgebotes.

Besonders orientieren wir auf konkrete Verpflichtungen zu folgenden Fragen:

- Erreichung bester Ergebnisse im Studium und in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit;
- bewußte Teilnahme am Kampf um die Erlangung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“;
- Teilnahme am FDJ-Studienjahr und Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“;
- konkreter Beitrag zur Landesverteidigung, insbesondere zur Er-

reichung hoher Ausbildungsergebnisse in der Reservistenqualifizierung und ZV-Ausbildung der Matrikel 82;

- Teilnahme und aktive Mitgestaltung der 15. FDJ-Studententage;
- Vorbereitung und Teilnahme am FDJ-Studentensommer 1984.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Verbandswahlen gilt den FDJ-Gruppen unsere volle Unterstützung. Den Schwerpunkt sehen wir dabei vor allem in der Hilfe für die Gruppen durch die FDJ-Kreisleitung und -Grundorganisationsleitungen. Ebenso werden die Seminargruppenberater und die Seminarleiter im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium Unterstützung geben.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlversammlungen sollen wir uns folgende Fragen stellen:

Wie gelang und gelingt es uns, bei jedem Freund durch ein hohes Niveau der politisch-ideologischen Arbeit klare politische Haltungen zu den Fragen unserer Zeit auszuprägen, eine hohe Leistungsbereitschaft in Studium, Forschung, Arbeit und Lehre herauszubilden und das für einen Absolventen erforderliche breite geistig-kulturelle Profil zu entwickeln.

Wichtiger Bestandteil der Verbandswahlen ist die Führung der persönlichen Gespräche mit jedem Freund und die Übernahme eines persönlichen Festivalauftrages durch jeden.

Diese Form sollten wir nutzen, um jeden FDJler - tatsächlich jeden - in unsere Arbeit einzubeziehen, ihn zu seiner persönlichen Tat herauszufordern. In den persönlichen



Gesprächen wollen wir sowohl über Leistungen und Haltungen jedes Freundes diskutieren, wollen über die den einzelnen Freund bewegenden politischen Fragen sprechen, seine Vorstellungen und Hinweise zur FDJ-Arbeit kennenlernen und natürlich auch über die Aufgaben sprechen, die sich jeder persönlich vorgenommen hat. Die aus diesen Gesprächen resultierenden Aufträge sollten anspruchsvoll, konkret abgrenzbare Festivalaufträge sein, deren Inhalt sich auf alle Schwerpunkte des Friedensaufgebotes richten kann. An erster Stelle stehen dabei Verpflichtungen zu hohen Leistungen im Studium und in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, aber auch der Beitrag des einzelnen zur Erfüllung des Kampfpogramms der FDJ-Gruppen. Daraus wird deutlich, daß die persönlichen Festivalaufträge und das Kampfpogramm der Gruppen in engem Zusammenhang stehen, sich gegenseitig ergänzen.

Wir stellen uns das Ziel, daß jeder Freund bis zum Abschluß der Verbandswahlen seinen persönlichen Festivalauftrag erhält. Dafür ist eine straffe Planung für die Führung der Gespräche in den Gruppen und Grundorganisationen erforderlich.

Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Wie wir uns auf die Verbandswahlen der FDJ vorbereiten



Die alljährlichen Verbandswahlen sind zu einem Höhepunkt in unserem FDJ-Gruppenleben geworden. In diesem Jahr wollen wir vor allem den FDJlern jüngerer Matrikel zeigen, wie sich das FDJ-Gruppenleben bei uns entwickelt hat. Auf unserer Wahlversammlung können sie Hinweise, Ratschläge, Tips und Erfahrungen sammeln, Bewährtes für ihr Gruppenleben übernehmen und aus Fehlern lernen. Die wir gemacht haben. Denn dient auch die Patenschaft, die unsere FDJ-Gruppe über die Seminargruppen 81/18 und 83/19 übernommen hat.

Ziel der Wahlversammlung ist es, Bilanz über die bisherige Erfüllung unseres Kampfpogramms im „Friedensaufgebot der FDJ“ zu ziehen und weitere Aufgaben zu seiner Verwirklichung, insbesondere in Vorbereitung und Würdigung des 35. Jahrestages der DDR, der Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals zu Pfingsten 1984 und des Festfestzuges am Vorabend des 35. Jahrestages der Gründung unserer Republik, zu beschließen. Solche Aufgaben sind unter anderem:

- Erarbeitung eines politisch-kulturellen Programms zum Thema „35 Jahre DDR“;
 - Organisierung der Sektionsmeisterschaften im Sportschießen;
 - Erwerb des Abzeichens „Für gutes Wissen“ in Gold durch alle FDJler unserer Gruppe.
- Wir können sagen, daß wir unsere Wahlversammlung gründlich vorbereiten. Dazu gehören persönliche Gespräche mit dem

Ziel, jedem FDJler einen Festivalauftrag zu erteilen. Im Mittelpunkt stehen konkrete Aufträge zur Verbesserung der Studienleistungen. Aber auch wissenschaftliche Mitarbeit in SRKB, Jugendobjekten, als Hilfsassistenten und Beiträge zur Erfüllung des Kampfpogramms - namentlich festgelegt und mit konkret abgrenzbarer Aufgabenstellung - gehören dazu. Besonders wichtig ist dieses konkrete Formulieren der Aufträge, damit sie auch kritisch abgerechnet werden können. Im vergangenen Jahr haben wir gute Erfahrungen mit diesen persönlichen Aufträgen gesammelt.

Wir haben auch eine FDJ-Mitgliederversammlung genutzt, um die Verbandswahlen vorzubereiten. Dort wurde Rechenschaft über das vergangene Studienjahr abgelegt. In Auswertung der Ergebnisse konnten wir feststellen, wo es noch Reserven gibt. Unsere FDJler machten Vorschläge, welche Möglichkeiten wir nutzen müssen, um das Leistungsniveau jedes einzelnen zu steigern und die politisch-ideologische Arbeit massenwirksamer zu gestalten. Wir haben uns auch Gedanken gemacht, wie das FDJ-Studienjahr inhaltlich niveauvoller gestaltet werden kann. Dazu wollen wir u. a. einen Vortrag mit Prof. Volmer, den Besuch der Bezirks-MMM und anderer Ausstellungen nutzen.

Weiterhin haben wir beraten, welchen Beitrag wir zu den 15. FDJ-Studententagen leisten können, wie das geistig-kulturelle Leben im Kollektiv verbessert und die DSF- und GST-Arbeit lebendiger gestaltet werden können. Aus diesen Anregungen heraus wird dann das neue Kampfpogramm mit konkreten Terminen und Verantwortlichkeiten erarbeitet.

Außerdem haben wir uns vorgenommen, den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu den 15. FDJ-Studententagen zum zweiten Mal zu verteidigen. Die Wahl soll wie jedes Jahr zu einem Höhepunkt in unserem Gruppenleben werden, und darauf legen wir, die FDJler der SG 81/18, großen Wert.

Jörg Jante, FDJ-Gruppenleiter der SG 81/18, Sektion MB

FDJ-Leitung trägt hohe Verantwortung für eine schöpferische Studienatmosphäre

Alljährlich finden zu Beginn eines neuen Studienjahres auch in allen FDJ-Gruppen unserer Hochschule Verbandswahlen statt. Sie sind ein wichtiger Höhepunkt im Leben unserer Jugendorganisation.

Wir, die Seminargruppe 81/57 der Sektion TmvI, wurden beauftragt, die Wahlversammlung zum Auftakt der Verbandswahlen an unserer Sektion zu organisieren und durchzuführen. Das ist natürlich für uns eine große Verantwortung, die wir mit großer Sorgfalt wahrnehmen. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch zwischen der FDJ-Leitung und unseren Seminargruppenberatern, Dipl.-Ing. Bär.

Zu unserer Wahlversammlung werden sich sicher zahlreiche Gäste und FDJler aus anderen Seminargruppen einfinden. Ihnen wollen wir in offener und kritischer Diskussion Einblicke in das Leben unseres Kollektivs vermitteln.

Aufgabe der neu gewählten FDJ-Leitung wird es vorrangig sein, sich stets um eine schöpferische, produktive Studienatmosphäre und die weitere Festigung des Kollektivs zu bemühen. Daraus erwächst ihr eine hohe Verantwortung, die sie gerecht werden muß und gerecht werden wird.

- Kampf um bestmögliche, das heißt, gute und sehr gute Studienergebnisse;
- Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und

Gruppenwahlversammlung soll Höhepunkt in der FDJ-Arbeit werden

Grundlage für die Vorbereitung und Durchführung unserer FDJ-Gruppenwahlversammlung sind die aktuellen Dokumente unserer Partei, die Materialien der Studentenkonferenz in Leipzig und das „Friedensaufgebot der FDJ“. Diese Versammlung ist ein großer gesellschaftlicher Höhepunkt im Leben einer jeden FDJ-Gruppe. Wir werden dort Rechenschaft über die geleistete Arbeit ablegen, unser neues Kampfpogramm beraten und anschließend beschließen. Auch werden wir dort unsere neue FDJ-Gruppenleitung vorschlagen und wählen.

Um alle Aufgaben auf hohem Niveau meistern zu können, bedarf es einer gründlichen Vorbereitung seitens der FDJ-Leitung.

Zunächst ist die bisher geleistete Arbeit kritisch zu analysieren, um daraus neue Aufgabenstellungen ableiten zu können und Fehler und Mängel in der Arbeit aufzudecken und zu überwinden.

Wir nutzen persönliche Gespräche mit jedem Gruppenmitglied, um das Erreichte richtig einschätzen zu können, und sammeln dabei Meinungen und Anregungen für die neuen Arbeitsaufgaben. Ein Schwerpunkt dabei ist die Auswertung der Studienleistungen im Zusammenhang mit der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit im Rahmen der Hilfsassistententätigkeit. Die persönlichen Gespräche werden im Oktober mit dem Festivalauftrag für jeden FDJler abgeschlossen.

Es muß hierbei nochmals darauf hingewiesen werden, daß es nicht nur allein die Sache des FDJ-Sekretärs ist, Rechenschaftsbericht und neues Kampfpogramm auszuarbeiten.

In unserer Gruppe ist es üblich, daß dabei das FDJ-Leitungskollektiv eng mit dem Seminargruppenberater und allen Gruppenmitgliedern zusammenarbeitet.

Wir wollen unsere Wahlversammlung dazu nutzen, um unsere Erfahrungen an die anderen FDJ-Gruppen der Sektion weiterzugeben und ihre Vorschläge zu diskutieren. Deshalb haben wir uns auch Gäste aus anderen FDJ-Gruppen eingeladen.

Peter Spitzhörn, FDJ-Gruppenleiter der SG 81/23, Sektion FPM

4. Tagung der FDJ-Kreisleitung

Am 21. 9. 1983 fand die 4. Tagung der FDJ-Kreisleitung statt. Sie beschäftigte sich mit den Aufgaben der Kreisorganisation bei der Weiterführung des „Friedensaufgebotes der FDJ“ im Studienjahr 1983/84 sowie mit den Verbandswahlen 1983.

Die 4. Tagung beschloß folgende Kaderveränderungen:

den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“.

- Entwicklung der Patenschaft mit einer Brigade eines VEB;
- weitere Entfaltung des kulturellen und sportlichen Lebens.

Unterstützt werden wir bei der Vorbereitung der Gruppenwahl durch die Leitung der FDJ-Grundorganisation und die Sektionsleitung. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch zwischen der FDJ-Leitung und unseren Seminargruppenberatern, Dipl.-Ing. Bär.

Zu unserer Wahlversammlung werden sich sicher zahlreiche Gäste und FDJler aus anderen Seminargruppen einfinden. Ihnen wollen wir in offener und kritischer Diskussion Einblicke in das Leben unseres Kollektivs vermitteln.

Aufgabe der neu gewählten FDJ-Leitung wird es vorrangig sein, sich stets um eine schöpferische, produktive Studienatmosphäre und die weitere Festigung des Kollektivs zu bemühen. Daraus erwächst ihr eine hohe Verantwortung, die sie gerecht werden muß und gerecht werden wird.

Rüdiger Jutte, FDJ-Gruppenleiter der Seminargruppe 81/57, Sektion TmvI

Rolle und Bedeutung der FDJ-Arbeit im Lehr- und Erziehungsprozeß

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt befinden sich die Mitglieder unserer Seminargruppe in der Diplomphase, und es bietet sich an, ein Resümee unserer geleisteten Arbeit, aufgetretener Probleme und deren Lösungen zu ziehen.

Mit Beginn des Studiums stand vor uns die Frage, wie kann man mehr und besser studieren und damit den wachsenden Anforderungen gerecht werden? In den vergangenen Studienjahren und in vielen Diskussionen hat sich bei uns bestätigt, daß die Studiendisziplin in erster Linie eine bewußte Selbstdisziplin eines jeden FDJ-Studenten sein muß. Unsere Gruppe blieb nicht bei der passiven Wissensaufnahme stehen, sondern wandte das Erworben bei Problem Diskussionen und im wissenschaftlichen Meinungsstreit an. Dabei entstand eine Atmosphäre des Leistungswillens und der Leistungsbereitschaft, die jedem Mitglied der Gruppe Ansporn war. Dem marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium wurde durch die FDJ-Gruppenleitung eine zentrale Stellung eingeräumt. Wir nahmen die Vorbereitung der Seminare und Prüfungen und die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen unter FDJ-Kontrolle und leisteten dabei eine erfolgreiche erzieherische Arbeit. Erfolge, wie eine Arbeit zum Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“ und die Teilnahme zweier Jugendfreunde an der Wissenschaftlichen Studentenkonzert in diesem Jahr in Leipzig bestätigen dies.

Der Kampf um jeden Jugendfreund während des Studiums, der persönliche Kontakt der FDJ-Gruppenleitung zu jedem Mitglied der Gruppe und eine offene und kritische Atmosphäre

im Gruppenleben, das waren wesentliche Eckpfeiler auf unserem Weg zur erfolgreichen Verteidigung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“. An Höhepunkten, wie den Studentenbrigaden, den Studententagen und dem Festival der Freundschaft in Karl-Marx-Stadt, ist unser Kollektiv gewachsen und hat sich bewährt.

Als einen entscheidenden Schwerpunkt bei der Verbindung von Lehre und Forschung sahen wir als FDJ-Gruppenleitung die wissenschaftliche Arbeit jedes Jugendfreundes im Studium an. Wir konnten erreichen, daß alle Jugendfreunde unserer Seminargruppe als Hilfsassistenten in den Bereichen unserer Sektion AT arbeiteten. Es zeigt sich gerade jetzt bei der Bearbeitung der Diplomaufgaben, daß diese enge Verbindung von Lehre und Forschung notwendig denn je ist. Denn hier ist das Bewährungsfeld für das erworbene Wissen und Können, hier wird in der Arbeit an wissenschaftlichen Problemstellungen das Wissen in ökonomische Leistung umgesetzt. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß jeder Student, der mit Fleiß, Liebe und persönlichem Engagement arbeitet, aus den erfolgreich selbst gelösten Aufgaben den Ansporn und die Freude für die weitere Tätigkeit schöpft. Hier müssen wir als FDJ-Gruppenleitung zukünftig noch stärkere Akzente setzen, um damit unseren FDJ-Auftrag, als FDJ-Studenten unsere Republik zu stärken, auch bei steigenden Anforderungen an das Wissen und Können zu erfüllen.

Ingolf Karls, FDJ-Gruppenleiter der SG 79/76, Sektion AT

Aufruf der FDJ-Kreisleitung an alle FDJ-Gruppen der TH

Beteiligt Euch am Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm!

Denkt nach, was Euch und Eure Gruppe am meisten bewegt, und macht ein Programm daraus!

Im März 1984 wollen wir sehen, wem dies innerhalb der Grundorganisation am besten gelungen ist. Höhepunkt soll der Kreiswettbewerb anlässlich der 15. FDJ-Studententage im April 1984 sein.

Seit 14 Jahren wissen FDJ-Generatoren unserer Hochschule darüber zu berichten, welche Freuden und „Leiden“ ihnen das Kulturprogramm bereitet. Heute gehört es schon zur Ehrensache einer guten FDJ-Gruppe, sich an das „Abenteuer“ Kulturprogramm heranzuwagen. Vielen gelingt es auch immer besser, sich zu brennenden und viele bewegenden Fragen unserer Zeit zu äußern.

In diesem Jahr wollen wir diese Tendenz fortsetzen und uns mit Fragen der Sicherung und Erhaltung des Friedens auseinandersetzen.

Zugleich bereiten wir uns auf unser Nationales Jugendfestival und auf den 35. Jahrestag der Gründung der DDR vor.

Wir stellen daher unsere Programme unter das große Motto „35 Jahre DDR - Sozialismus konkret“.

Wichtige Fragen, zu denen es sich in diesem Zusammenhang zu äußern lohnt, sind unter anderem:

- die friedenserhaltende Rolle des Sozialismus;
- die Einstellung zum Reservistendienst und zur Zivilverteidigung;
- die Auseinandersetzung mit Sorglosigkeit und Pessimismus;
- unsere Haltung zum Studium;
- Fragen der Entwicklung der sozialistischen Lebensweise;
- Entwicklungsstationen in der Geschichte der FDJ und der DDR;
- die Würdigung von Persönlichkeiten aus der Geschichte der DDR;
- die Darstellung der Entwicklung der DDR als kampferfälliger Prozess.

Wesentlich ist, die Mehrzahl der Mitglieder der FDJ-Gruppe in die Vorbereitung und Gestaltung des Programms einzubeziehen. Insbesondere sollten Mitglieder von Volkstanzkollektiven und junge Talente für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Bewertungskriterien sind folgende: inhaltliche Aussagen, gestalterische Mittel, Publikumswirksamkeit, Einbeziehung des Kollektivs, eigenständiger Anteil, Geschlossenheit.

Studenten helfen bei der Ernte



Für 14 Tage halfen die Studenten der Matrikel 83 in den Bezirken Karl-Marx-Stadt, Dresden und Magdeburg bei der Bergung der Hackfrucht, Gemüse- und Obsterte. Ebenso waren ca. 500 Studenten der Matrikel 81 eine Woche dabei, und zusätzliche Einsätze erfolgen an den Wochenenden. Unser Bild: Studenten der SG 81/12 am Kartoffelsortierplatz in der LPG Pflanzenproduktion Oberlichtenau.

Freiheit für das Volk Chiles!

Am 11. September jährte sich zum zehnten Mal jener Tag, an dem die Regierung der Volksrepublik Chile unter Präsident Salvador Allende gestürzt wurde. Ein faschistischer Putsch besetzte ihre knapp dreijährige Amtszeit, und es begann ein Kampf unter unbeschreiblich schwierigen Bedingungen, der heute - nach zehn Jahren - seine ersten Früchte trägt. Fast täglich hören oder lesen wir von den Gräueltaten des Pi-

nochet-Regimes, welches tatkräftig durch die Reagan-Administration unterstützt wird.

Wir verurteilen die elementare Verletzung der Menschenrechte, wie sie sich in Willkür, Mord, Folter und Verschleppung zeigt.

Wir fordern Freiheit für alle verfolgten und eingekerkerten Patrioten und üben Solidarität mit dem unterdrückten Volk Chiles.

SG 83/88 (Wiw)